

# Geistige Rüstungsarbeit wird

ⓧ

Zeitschriften sind dem Dienst des Vergänglichsten, des täglich neuen Geschehens verpflichtet. Von ihnen auch geistige Richtlinien erwarten, nach denen sich Künftiges gestalten muß, diese Unmögliche verlangen. Wie zu keiner anderen Zeit ist der Zeitschrift die Aufgabe gestellt, das Denken zu klären, das Wirken durch die Idee zu befehlen, aus ihr den schöpferischen Willen zu befruchten, den Sinn der Ereignisse zu erheben und den Geist der Geschichte lebendig zu erhalten, kurz all das in den Bereich der Arbeit und Umsicht zu ziehen, was zur geistigen Rüstung einer ungewöhnlichen Zeit gehört, wie der unseren. Daneben gilt es, die Grundlagen der politischen Bildung neu zu legen, die Mission Deutschlands und Österreichs zu übernationaler Staatenbildung ins Auge zu fassen, die Fragen einer neuen Wirtschaftsgemeinschaft, einer Bodenerreform und der Sicherung unseres Mittelstandes zu erörtern, die nationalen und humanistischen Bildungsziele von höheren Gesichtspunkten aus abzuwägen, den erneuerten Geist unserer Hochschulen zu pflegen, die Erziehung unseres Handelsstandes und sein Verantwortungsgefühl zu fördern, der Lebensfremdheit und Weltankenntnis der intellektuellen Kreise, der geistigen Indolenz der wirtschaftlich tätigen Schichten entgegenzuwirken und nicht zuletzt die deutsche Jugend, unser Vermächtnis an die Zukunft, der Verwahrlosung der Kriegsjahre zu entreißen und mit Hilfe eines gesicherten Familienlebens und einer innerlich erneuerten Schule zu lebensfähigen Erben eines größeren Zeitalters zu machen. An all diesen Aufgaben wollen wir im bevorstehenden Jahrgang des „Hochland“ positiv mitarbeiten, indem wir das Verantwortungsgefühl dafür wecken und auch praktische Vorschläge dazu einwickeln.

Sollte, was Gott geben mag, in die Zeitstunde des kommenden Jahrgangs das große Ereignis der Friedensgestaltung Europas hineinfallen, so wird nicht nur in der bereits angedeuteten Weise, sondern in ganz unmittelbarer Besprechung der auftauchenden Probleme unsere leidenschaft-



Wie bitten  
Bestellze

Jos. Kösel'sch  
Kempfen

# die Parole einer neuen Zeit sein

liche Teilnahme an diesem Riesenwerke zum Ausdruck kommen. Höher als Eroberung und Ländergewinn steht uns das Ideal einer neu geschichteten Kulturgemeinschaft Europas.

## Kunst, Literatur und Dichtung

als Ausdrucksformen des geistigen und seelischen Lebens bleibt nach wie vor im „Hochland“ ein breiter Raum zugeteilt. Positiv mitformend an den höheren und höchsten Erlebnissen unseres Geschlechts und nicht bloß kritisch wollen wir uns betätigen.

Daß aber alle Fragen nur Autoren zu Worte kommen, die durch Erfahrung, Wissen und Stellung ihnen gewachsen sind, dafür zeugt der bisherige Mitarbeiterkreis der Zeitschrift, der im neuen Jahrgang manche überraschende Erweiterung finden wird.

Der neue Roman:

## Mari Madlen

Ein Roman aus der Rhön von Leo Weismantel

ist die Erstlingschöpfung eines Dichters, der, tief in die Mythen- und Sagenstimmung seiner Heimat eingetaucht, einen großen, in Gegensätzen der Weltanschauung wurzelnden Stoff mit dichterischer Eigenwilligkeit, Kraft und Phantasie reichum gestaltet. Das Werk reiht sich würdig den großen Romanen an, durch die „Hochland“ schon wiederholt die allgemeine Teilnahme herausgefordert und die Meister in Verzögerung gesetzt hat.

Kleinere erzählende Beiträge stehen in Aussicht von Karl Vinzen, Max Fischer, Andreas Eckbrecht und anderen.

Und so bitten wir denn, nicht bloß uns treu zu bleiben, sondern im Freundes- und Bekanntenkreis für die Ausbreitung der Zeitschrift zu wirken.

Redaktion und Verlag.

überlangen  
liegt bei

Buchhandlung  
München

Erstes Heft pro erstes Quartal (4.50) 3.15 bar. Von 33/30 Ex. an à M

bar. Freix. 11/10, bdw. Heft 1 mit 25, % ältere Hefte mit 50 % gemischt